

Vorlage-Nr. 101.16.360

Leichte Sprache von der Stadt Kassel

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel soll mehr Informationen und Formulare für Anträge in leichter Sprache machen. Das ist wichtig, damit Menschen mit Lernschwierigkeiten weniger Probleme haben. Möglichst alle Menschen sollen verstehen, welche Angebote und Rechte es in der Stadt gibt. Sie sollen auch verstehen, was sie tun müssen. Der Behindertenbeirat soll gefragt werden, was zuerst gemacht wird.

Begründung:

Was für Rollstuhlfahrer die Treppen sind, sind für Menschen mit Lernschwierigkeiten eine schwere Sprache. Wenn Barrieren weg sollen, müssen auch Barrieren in der Sprache weg. Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen oft nicht, welche Angebote es in der Stadt gibt. Sie verstehen oft auch nur schwer, welche Rechte sie haben und was sie tun müssen. Deshalb ist es wichtig, dass es eine Sprache gibt, die möglichst alle verstehen.

Mit diesem Antrag soll den Zuständigen in den einzelnen Bereichen der Stadt gezeigt werden, dass es dieses Problem gibt. Sie sollen auch in Kassel eine einfachere Sprache einführen. Informationen, die man besser versteht, und leichtere Formulare für Anträge sind dabei wichtig. Wichtig ist auch, dass die Zuständigen lernen, einfacher zu sprechen. Deshalb sollen die Zuständigen auch mit dem Behindertenbeirat zusammen arbeiten. Denn sie sollen lernen, so zu sprechen und zu schreiben, dass alle sie verstehen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Maisch

Uwe Frankenberger, MdL
Fraktionsvorsitzender

Eva Kühne-Hörmann, MdL
Fraktionsvorsitzende

Karin Müller
Fraktionsvorsitzende

Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender